

**Universitätsstadt Tübingen**  
Gleichstellungsbeauftragte  
Dr. Susanne Omran, Telefon: 1484  
Gesch. Z.: 005/ 2.2

Vorlage 349/2007  
Datum 19.09.2007

## **Berichtsvorlage**

zur Behandlung im: **Sozialausschuss**

zur Kenntnis im:

---

**Betreff: Pfunzkerle e.V. - Jungenpädagogik und Hilfsangebote für Männer**

Bezug: Geschlechtsspezifische Förderung  
Anlagen: 1 Bezeichnung: Handreichung von Pfunzkerle e.V.

---

### **Zusammenfassung:**

Jungen wird nicht nur in der pädagogischen und politischen Fachdiskussion eine merklich zunehmende Aufmerksamkeit entgegengebracht. Auch Ergebnisse der PISA Studien zogen geschlechtsbezogene Diskussionen nach sich, in der die Jungen immer mehr im Zentrum der Auseinandersetzungen stehen. Über Jungenarbeit wird erst seit relativ kurzer Zeit debattiert. In diesem Zusammenhang wurde der Verein Pfunzkerle e.V. gebeten, seine Arbeit vorzustellen.

Jungenarbeit intendiert keine Abwertung des koedukativen Ansatzes in der pädagogischen Arbeit mit Mädchen. Jungenarbeit versteht sich als Baustein von geschlechtsbezogener Pädagogik. Eine Verknüpfung der Bausteine Mädchenarbeit, Jungenarbeit und Koedukation führt zu einer qualifizierten Arbeit, die den Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen entspricht.

Ein Aspekt des Themas "Gewalt in der Familie und im sozialen Nahraum", der bisher wenig diskutiert wird, betrifft den Umgang mit den Menschen, die Kinder und Frauen misshandeln oder sexuell missbrauchen. Täterarbeit leistet einen wesentlichen Beitrag zum Opferschutz und zur Verhinderung weiterer Gewalttaten. Vor diesem Hintergrund hat der Verein Pfunzkerle e.V. sein Selbstverständnis entwickelt.

### **Ziel:**

Ziel der Vorlage ist es, den Verein Pfunzkerle e.V. vorzustellen. Dabei sollen die Aufgaben, die der Verein übernimmt dargestellt und die kommunale Relevanz der Arbeit erläutert werden, um dem Aspekt der notwendigen Jungen- und Männerförderung Rechnung zu tragen.

## **Bericht:**

### 1. Anlass / Problemstellung

Geschlechtsspezifische Pädagogik mit Mädchen wird mittlerweile in der kommunalen Jugendarbeit größtenteils betrieben. Auch vor dem Hintergrund eines Gender Mainstreaming Ansatzes. Verschiedene Ansätze, spezifische Angebote und Methoden wurden entwickelt, um den Mädchen auch in den Bereichen der offenen Jugendarbeit gerecht zu werden. An Begründungen und Konzepten für die Mädchenarbeit besteht kein Mangel. Dagegen sind bislang nur wenige Versuche unternommen worden, Ansätze für die Arbeit mit Jungen und männlichen Jugendlichen zu entwickeln und auszuprobieren. Dabei wären Maßnahmen in dieser Richtung unbedingt notwendig. Jungen gelten als nicht mehr privilegiert, sie sind die neuen Bildungsverlierer. Ihnen wird vorgeworfen, wenig soziale Kompetenzen aufzuweisen und unflexible Identitätsvorstellungen zu entwickeln.

### 2. Sachstand

Die Stadt Tübingen hat die Notwendigkeit erkannt, im Bereich der Jungen- und Männerförderung aktiv zu werden und hat daher im letzten Jahr den Zuschuss für den Verein PfunzKerle e.V. auf 11.970 € erhöht. In dieser Summe sind rund 4.000 € für die Kurse Anti-Gewalt-Training veranschlagt.

Die PfunzKerle sind ein Verein, der sich kommunal für Jungen- und Männerarbeit engagiert. Die PfunzKerle haben sich in den letzten Jahren mit der Entwicklung und Umsetzung eines an den Lebenswelten männlicher Jugendlicher orientierten pädagogischen Ansatzes beschäftigt. Die Jungensozialisation gerät mehr und mehr ins Blickfeld der sozialen und pädagogischen Arbeit, auch vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um die „Bildungsverlierer“ Jungen und die Notwendigkeit, mehr Männer in pädagogischen Berufen zu bekommen. Grundlage für die pädagogischen Interventionen sind die Jungen selbst und nicht stereotype Rollenerwartungen. Jungen und männliche Jugendliche gelten als Norm, obgleich sie häufig immer mehr Schwierigkeiten mit ihrem Anforderungsprofil „Mann“ haben. Jungen sind verfangen in der Zwickmühle der Ansprüche und Aufforderungen, die an sie gestellt werden. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die Entwicklung einer speziellen Sicht auf männliche Jugendliche notwendig ist. PfunzKerle e.V. macht einen wichtigen Schritt in diese Richtung mit ihrer Arbeit an kommunalen Schulen in Zusammenarbeit mit TIMA e.V. Gemeinsam bieten die Vereine im Rahmen des Projektes "Starke Mädchen - Starke Jungen" geschlechtsspezifische Präventionskurse gegen Gewalt und Grenzverletzungen für Schulkinder an.

Vor dem Hintergrund des Gewaltschutzgesetzes von 2002 beteiligt sich PfunzKerle aktiv am Tübinger Interventions Projekt (T.I.P.). PfunzKerle hat hier insbesondere die Aufgabe übernommen, sich mit der Täterarbeit auseinanderzusetzen und in diesem Zuge Anti-Gewalt-Training und Beratungsangebote entwickelt. Ziel dieser Beratung ist es, Männer, die im sozialen Nahraum Gewalt ausüben, zu veranlassen, sich mit ihren Gewalttaten auseinanderzusetzen und ihr Verhalten zu ändern. Die Männer werden in speziellen Kursen mit ihren Gewalttaten und den Folgen für das Opfer konfrontiert. Sie sollen lernen, die Verantwortung für ihre eigene Gewalttätigkeit zu übernehmen. Voraussetzung dafür ist, dass die Täter ihr Verhalten nicht als angeboren oder von der Frau verursacht ansehen und erkennen, dass es nicht durch eigene Gewalterfahrungen oder ähnliches zu rechtfertigen ist. Mit gezielten Programmen lernen die Männer, ihre Gefühle und Affekte besser wahrzunehmen und sich in Krisensituationen zu kontrollieren. Sie üben alternative Verhaltensweisen und gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien ein, um die Gewalt zu beenden und weitere Gewalttaten zu verhindern.

3. Lösungsvarianten

Keine.

4. Vorgehen der Verwaltung

Vor dem Hintergrund der faktisch geringen Präsenz von Männern in der Lebenswelt von Jungen – und damit der Delegation von Erziehungsarbeit und Erziehungsverantwortung an die Frauen – bekommt der Ausbau von Jungenarbeit eine besondere Bedeutung. Daher soll die Arbeit von Pfunzkerle e. V. weiterhin gefördert werden.

5. Finanzielle Auswirkungen

Siehe oben. Der Zuschuss von Pfunzkerle e.V. belief sich im Jahre 2007 auf 11.970 €.

6. Anlagen

Siehe Handreichung von Pfunzkerle e.V.

# PfunzKerle e.V.

Initiative Jungen- und Männerarbeit Tübingen

## Handreichung für den Sozialausschuss der Stadt Tübingen am 04.10.2007

**Allgemeines:** Seit 12 Jahren engagiert sich der Verein PfunzKerle für geschlechterdifferenzierende Angebote für Jungen und Männer mit einem mittlerweile recht ausdifferenzierten Bildungsangebot. Neben der geschlechtsspezifischen Qualifizierung von vorhandenen Hilfs- und Beratungsstrukturen und der Entwicklung von innovativen Konzepten der Jungen- und Männerarbeit geht es uns besonders um die Umsetzung von Jungen- und Männerarbeit. Dies geschieht beispielsweise durch die seit Jahren etablierten Seminare „Starke Mädchen - Starke Jungen“ als schulische Projektstage in enger Zusammenarbeit mit den Kolleginnen von TIMA e.V., durch unsere Selbstbehauptungskurse mit Gruppen von 8 bis 10 Jungen oder durch unsere Gewalt-Sensibilisierungs-Trainings für schlagende Männer. In unseren Kursen, Trainings und Workshops arbeiten Mitarbeiter auf Honorarbasis.

Es liegt in der Tradition unseres Vereins nach dem Gelingenden am Junge- bzw. Mannsein zu fragen und *Wertschätzung* dafür erfahrbar zu machen. Diese Atmosphäre der Wertschätzung ermöglicht es Jungen und Männern, die eigene Situation handelnd zu verändern und gerade auch bei schwierigen, etwa gewaltförmigen, Verhaltensweisen soziale Kompetenzen zu entwickeln und ein gelingendes Miteinander einzuüben.

**Anfragesituation:** In den Anliegen und Fragen, die an PfunzKerle e.V. herangetragen werden, stehen vielfach Probleme von und mit Jungen und Männern im Vordergrund. Auffälliges Sozialverhalten, Gewalttätigkeiten, schulische Leistungsdefizite, Arbeitslosigkeit, Suchtverhalten, eigene Gewalterfahrungen als Opfer, starkes Konsumverhalten bezogen auf Fernsehen und Computer sind häufige Themen in unserer Geschäftsstelle. In diesen Themen zeigt sich stets eine durch gesellschaftliche Veränderungen bedingte Rollenverunsicherung, was denn für Jungen und Männer „normal“ ist. Die Vorstellungen zu Frausein in Deutschland haben sich in Richtung Rollenerweiterung vervielfältigt. Dem steht kein vergleichbarer Prozess auf der Seite der Männlichkeitsvorstellungen gegenüber. Diese Ungleichzeitigkeit führt zu Auseinandersetzungen in Institutionen wie der Schule bis ins Private von Familien und Partnerschaften hinein. Unser Ziel im Kontakt mit anfragenden Personen und Institutionen ist es, dazu anzuregen diese Auseinandersetzungen fair zu führen.

Seit 9 Jahren ist der organisatorische Kern des Vereins die Geschäftsstelle. Dadurch sind unsere Angebote, unsere Mitarbeiter und unser Know-How in geschlechterdifferenzierenden Fragen nach außen erreichbar. Jungen- und Männerarbeitskreise und Netzwerke als lose Zusammenschlüsse interessierter Fachkräfte, wie sie teils andermorts existieren, scheitern in ihren Wirkungsmöglichkeiten an der kaum gegebenen Möglichkeit, entsprechende Fachkräfte zeitnah zu erreichen. Wir erhalten viel positive Resonanz für unsere Arbeit als Fachstelle und die zahlreichen Anfragen bestätigen uns den Bedarf dazu in Tübingen.



Mömpelgarder Weg 8  
72072 Tübingen

Tel.: 07071/360989  
Fax: 07071/252604

info@pfunzkerle.de  
[www.pfunzkerle.de](http://www.pfunzkerle.de)

Es schreibt:  
Armin Krohe-Amann

Tübingen, 27.08.2007

PfunzKerle e.V.

Steuernummer:  
88168/54101  
Finanzamt Tübingen

### Bankverbindung:

Kreissparkasse  
Tübingen  
BLZ 641 500 20

Kontonummer:  
4623775

PfunzKerle e.V. ist landesweit bekannt, was dazu führt, dass bei PfunzKerle e.V. Anfragen aus dem ganzen Land eingehen, Jungenarbeit umzusetzen. Schwerpunkt unserer Arbeit ist Tübingen und die Region, entfernte Anfragen - zumal bei fehlender Finanzierung von dort gewünschten Projekten - lehnen wir ab. Vergleichbare Fachstellen, die in einer gewissen Bandbreite Jungen- und Männerarbeit vertreten, gibt es im Land Baden-Württemberg nur in Heidelberg und seit neuerem in Karlsruhe.

**Projektfinanzierung:** Die finanziellen Ressourcen für unsere Arbeit setzen sich zusammen aus einem Mix von Stiftungsmitteln, Preisgeldern, Teilnehmerbeiträgen und öffentlichen Zuschüssen, wobei die projektbezogenen Mittel von Stiftungen den größten Teil ausmachen.

Zu unseren aktuellen Themenfeldern im Rahmen von geförderten Projekten gehört Jungen mit Behinderungen. Aktion Mensch finanziert seit über 2 Jahren und noch bis Januar 2008 unser Projekt „Bodyzone, Jungensichten - Körperbilder“, in dem wir besonders auch Jungen mit Assistenzbedarf in unsere Kurse einbeziehen und damit aufs neue den Blick öffnen für *alle* Jungen.

Als Maßnahmeträger im Rahmen von „KOMET – Kompetenz- und Erfolgstrainings für Jugendliche“ ist es uns in 2006 und 2007 einmal mehr gelungen Fördermittel der Landesstiftung Baden-Württemberg einzuwerben, um damit die Kooperation von Jugendarbeit und Schule in Tübingen voran zu bringen.

Gesundheitsförderung und Prävention von Essstörungen, sowie Reden über Häusliche Gewalt mit Kindern und Jugendlichen sind zwei Projekte, die wir gemeinsam mit unserer Kooperationspartnerin TIMA e.V. in Angriff genommen haben mit Mitteln von Aktion Mensch, der Landesstiftung Baden-Württemberg, sowie einer Förderung durch die EU. Im Bereich Häuslicher Gewalt engagiert sich PfunzKerle e.V. bereits seit 2001, indem wir Beratung und Training für gewalttätige und gewaltbereite Männer durchführen. Daran anknüpfend bieten und vermitteln wir nun in Workshops an Schulen Hilfen für Kinder und Jugendliche, die zu Hause unter Gewalt zwischen den Erwachsenen leiden. In diesem landes- und bundesweit pilotartigen Projekt liegt ein besonderer Schwerpunkt darauf, mit Schülern und Schülerinnen darüber ins Gespräch zu kommen, welche Hilfen und welches Wissen sie brauchen, wenn von Häuslicher Gewalt betroffene Freunde und Freundinnen sich ihnen anvertrauen.

**Fachstelle für Jungen- und Männerarbeit:** Es gibt zu *wenige Männer* in Erziehungstätigkeiten und in der Sozialen Arbeit. Dieser Mangel wird von verschiedenen Seiten beklagt. Vor allem fehlen Männer, die sich auch bewusst als Männer der Erziehung, Betreuung und Bildung von Kindern annehmen. Der überwiegende Teil der Anfragen und Kontakte zur Geschäftsstelle des Vereins offenbart Unsicherheiten im Umgang mit Jungen und Männern und die Frage, wie denn ein Angebot von Männern für Jungen und Männer aussehen kann. An diesem Punkt helfen bereits Informationen darüber, welche praktischen Erfahrungen bei PfunzKerle e.V. gemacht werden, wie wir mit Jungen und Männern zu verschiedenen Themen in Kontakt kommen, weiter.

Um diesem Gesprächsanliegen auch in größerem Umfang Rechnung zu tragen, veranstalten wir *Gesprächsforen* als offene Diskussionplattformen zu verschiedenen jungen- und männerspezifischen Aspekten unserer Arbeit. Gelingendes und gute Beispiele aus der Praxis, aber auch Stolperfallen und Schwieriges im Umgang etwa mit rigiden Männlichkeitsvorstellungen oder jungentypischen Verhaltensweisen kommen hier zwischen Fachkräften und Eltern zur Sprache. Solche Gesprächsabende haben als „Bollerofengespräche“ schon die Gründung von PfunzKerle e.V. begleitet und gerne pflegen wir diese Tradition nun als offene Einladung in unregelmäßigen Abständen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit und Jugendhilfe, der Beratungsstellen, der Behindertenhilfe, der Sozialpsychiatrie und der Straffälligenhilfe, sowie viele Lehrerinnen und Lehrer suchen nach Möglichkeiten, einzelfallbezogen oder konzeptionell „was für die Jungs“ oder für Männer zu unternehmen. Auch Eltern suchen zunehmend Beratung bezogen auf die Lebenssituation und die Lebenswelt ihrer Jungen. Diese erfreuliche Entwicklung in Tübingen und der Region werten wir auch als Ergebnis jahrelanger Etablierung eines spezifischen Blicks auf Jungen und Männer. Dass diese Suche

regelmäßig bei uns landet, freut uns und ermöglicht uns die Umsetzung unseres Ziels Jungen und Männer auf ihrem Weg zu Selbstverantwortung und Selbstbestimmung zu unterstützen. Genauso sehr bringt uns diese Entwicklung aber auch regelmäßig an den Rand unserer Kapazitäten und finanziellen Ressourcen.

Um unsere Arbeit kontinuierlich fortführen zu können und als verlässliche Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen sowie die Netzwerke professionell ausbauen zu können, ist es unser Wunsch eine stärkere Unterstützung und Förderung durch die Stadt Tübingen zu erhalten durch die Finanzierung einer 75%-Stelle für die Fachstelle.

Es braucht weiterhin und verstärkt *qualifizierte Bildungs- und Hilfsangebote für Jungen und Männer*. Diesen Aspekt im Rahmen umfassender Gendermainstreaming-Prozesse zu verankern und umzusetzen, funktioniert besonders dort, wo eine fachlich ausgewiesene und vernetzte Fachstelle für Jungen- und Männerarbeit vorhanden ist. Dafür steht PfunzKerle e.V. hier in der Region und dafür bauen wir auch in Zukunft auf die Unterstützung durch die Stadt Tübingen.